

**Knüppel aus dem Sack ...** Interview mit Florian Handke, erstmals erschienen als Artikel in Schach-Magazin 64, Schach-Echo 24/2001

Auf der Deutschen Meisterschaft in Altkirchen geschahen Zeichen und Wunder. Hat denn die Jugend keinen Respekt mehr vor dem Alter, mag man sich angesichts des beherzten Eindringens der Jünglinge in die Domäne der stärksten deutschen Großmeister fragen. Der dreizehnjährige Arik Braun aus Backnang schrammte knapp an einer Großmeisternorm vorbei - eine unvorstellbare Leistung. Doch Wunderkinder über Wunderkinder: wohl erstmals in der deutschen Schachgeschichte schlug Florian Handke, ein neunzehnjähriger deutscher Nachwuchsspieler hintereinander fünf starke deutsche Großmeister: Hertneck, Lobron, Bischoff, Jussupow und K. Müller. Sollte auf Sicht von ein paar Jahren endlich ein (gebürtiger) Deutscher in die Weltspitze vorstoßen können? Warten wir es ab. Sicher ist jedenfalls, dass das deutsche Spitzenschach um ein paar Talente reicher sein wird. Nach seinem sensationellen Erfolg führte ich mit Florian, der immer sehr bescheiden und sympathisch auftritt, das folgende Interview:

*Florian, du bist eines der größten Nachwuchstalente im deutschen Schach. Trotzdem dürfte dein sensationeller Erfolg auf der Deutschen Meisterschaft auch dich selbst überrascht haben?*

**Natürlich kam das überraschend. Ich habe nicht damit gerechnet, dass ich hier um den Titel mitspielen kann.**

*Wie erklärst du dir dann deinen Erfolg?*

**Ich trainiere zur Zeit mehr als jemals zuvor, weil ich in der Sportfördergruppe der Bundeswehr viel Zeit dazu habe. Es ist aber im Turnier auch einfach unglaublich gut gelaufen.**

*Was würdest du im Schach als deine größten Stärken bezeichnen?*

**Neulich hat jemand zu mir gesagt, mein großer Vorteil wäre, dass ich keine Furcht kenne. Das war nach der Partie gegen Klaus Bischoff, wo ich ein spekulatives Figurenopfer gebracht habe. Ich denke, dass ich auch eine sehr gute schachliche Intuition habe.**

*Was sind deine Ziele für die nächsten Jahre? Wo siehst du deine Elozahl in zwei bis drei Jahren?*

**Mein Ziel für das nächste Jahr ist es, über 2500 zu kommen und wenn möglich, Großmeister zu werden. Wenn ich das geschafft habe, sehe ich mal weiter.**

*Wie alt warst du, als du in deinen ersten Schachverein eingetreten bist?*

**Mit neun Jahren habe ich mein erstes Turnier gespielt, und bin dann kurz darauf in den Verein von Brühl eingetreten. Da war ich neun oder zehn.**

*Hat dich Schach von früh an so stark fasziniert, dass es das wichtigste in deinem Leben wurde? Was macht für dich die Faszination des Schachspiels aus?*

**Ja, ich wusste sofort, dass Schach der richtige Sport für mich ist. Für mich ist es faszinierend, ungewöhnliche Ideen auf dem Brett auszuprobieren. Außerdem ist jede Schachpartie so unheimlich gehaltvoll, dass man sich in der Analyse stundenlang damit beschäftigen kann. Ich finde es spannend, Komplikationen am Brett zu meistern.**

*Hast du schachliche Vorbilder? Liest du gerne Schachbücher über die alten Meister?*

**Knüppel aus dem Sack ...** Interview mit Florian Handke, erstmals erschienen als Artikel in Schach-Magazin 64, Schach-Echo 24/2001

**Ich finde den Vishy Anand Klasse. Ich lese gerne Schachbücher, besonders über die Zeit Anfang des letzten Jahrhunderts, als z.B. Capablanca und Aljechin gespielt haben. Dabei kommt es mir nicht nur auf die Partien an, sondern auch auf die Zeit, in der die alten Meister gelebt und Schach gespielt haben.**

*Du wirst mit Christopher Lutz von der aktuellen deutschen Nummer eins trainiert. Mir fällt auf, dass euer Stil ähnlich ist. Hat dich Christopher stark geprägt?*

**Man kann schon sagen, dass durch das Training mit Christopher mein Spiel rationeller geworden ist. So bin ich früher oft in extreme Zeitnot gekommen, weil ich in jeder Stellung den kreativsten Zug oder besten Plan finden wollte. Aber Christopher hat mir erklärt, dass man häufiger auch einfach normale Züge machen muss. Was Christopher und mich unterscheidet, ist dass er viel solider ist. Von Spielern unter 2600 ist Christopher kaum noch zu besiegen. Wir tauschen natürlich auch Eröffnungsideen aus.**

*Bist du in deiner schachlichen Entwicklung stark von der DSJ gefördert worden?*

**Ich habe in den letzten Jahren an keinen nationalen Jugendturnieren mehr teilgenommen, weil ich das Gefühl hatte, dass mir starke offene Turniere mehr bringen. Deshalb habe ich nicht mehr so viel mit der DSJ zu tun gehabt. Als ich noch jünger war, war ich häufig im Trainingslager in Rinteln. Das hat mir schon genützt. Zuletzt habe ich mehrfach an Jugendwelt- und Europameisterschaften teilgenommen, zwar mit wechselndem Erfolg, es hat aber immer viel Spaß gemacht.**

*Wie schätzt du generell die Nachwuchsför-*

*derung im deutschen Schach ein. Ist sie im internationalen Vergleich gut, oder müsste mehr getan werden?*

**Ich denke, dass die Förderung im Moment sehr gut ist. Man muss nur sehen, dass mit Arik Braun und David Baramidze zwei Jugendliche in ihrem Alter so stark sind, wie vor ihnen kaum ein deutscher Jugendlicher.**

*Glaubst du, dass es überhaupt sinnvoll ist, Spitzenförderung für Jugendliche zu betreiben, obwohl in Deutschland die finanziellen Rahmenbedingungen im Schach nicht rosig sind?*

**Ja natürlich ist das sinnvoll. Vielleicht werden die Zeiten ja mal wieder besser.**

*Wie profitierst du davon, in der Sportfördergruppe der Bundeswehr zu sein?*

**Ich kann zu Hause wohnen und mich voll auf das Schach konzentrieren. Ich muss lediglich alle zwei bis drei Wochen für einen Tag nach Halle fahren, wo ich mit (dem Bundestrainer) Uwe Bönsch meine Wettkampf- und Trainingsplanung durchspreche.**

*Als Schachspieler ist man viel auf Turnieren unterwegs. Reist du gerne? Und wo auf der Welt würdest du gerne ein Turnier spielen, wenn du es dir frei aussuchen könntest?*

**Ich reise sehr gerne. Ich habe auch schon in vielen verschiedenen Ländern gespielt. Im Moment würde ich gerne ein Turnier in den USA spielen, weil ich da noch nie war, und weil ich das Land und die Schachszene kennen lernen möchte.**

*Was würdest du im deutschen oder interna-*

**Knüppel aus dem Sack ...** Interview mit Florian Handke, erstmals erschienen als Artikel in Schach-Magazin 64, Schach-Echo 24/2001

*tionalen Schach ändern, wenn es in deiner Macht stünde?*

**Ich würde dafür sorgen, dass die deutsche Nationalmannschaft wieder bezahlt wird. Da habe ich nämlich schon viele Klagen der Spieler gehört.**

*Was ist Schach für dich in erster Linie - Sport, Spiel, Wissenschaft oder Kunst?*

**Ah, das ist schwierig. Ich hab schon mal drüber nachgedacht, bin aber zu keinem klaren Ergebnis gekommen. Im Moment stehen für mich Spiel und Sport im Vordergrund.**

*Ist Schach durch die Computerisierung nicht ein bisschen öde geworden? Ich meine, hat die menschliche Kreativität deiner Meinung nach noch genug Freiraum?*

**Man muss schon sagen, dass mancher Spieler, auch schwächere jetzt Theorievarianten bis zum 20. Zug auswendig kennen. Manche Partien verlieren dadurch an Spannung. Aber generell denke ich, dass es noch genug Möglichkeiten gibt, neue Ideen auszuprobieren und interessantes Schach zu spielen.**

*Florian, ich danke für das Gespräch.*